

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf
Band: 15 (1905)
Heft: 5

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lich begrenzte Hautausschläge: Herpes im Gesicht, Roseola am Leib, Schweißbläschen, Petechien etc., kommen öfters vor; Stuhlverhaltung ist fast immer vorhanden; der Urin ist häufig eiweiß- und zuckerhaltig, derselbe geht oft unwillkürlich ab, manchmal aber ist Harnverhaltung vorhanden und muß der Urin mit dem Katheter entfernt werden, die Milz ist oft geschwellt.

Bei Zunahme der Krankheit machen sich die Symptome der Lokalisierung ihres Prozesses immer mehr geltend. Der Kopfschmerz erreicht in der Regel eine exzessive Höhe und macht sich am ganzen Kopfe und Hinterkopfe geltend; Druck auf das Hinterhaupt steigert sofort diese Kopfschmerzen. Ebenso machen sich Genick-, Rücken- und Lendenschmerzen, welche auf Druck auf die Wirbel ebenfalls zunehmen, immer mehr geltend.

Schwindel ist ein häufiges Symptom, und Erbrechen fehlt sehr selten, namentlich im Anfang. Es kann verschwinden, wieder auftreten und sehr hartnäckig andauern.

Sodann erscheint in der ersten Phase der Krankheit, die Erregbarkeit des ganzen Nervensystems ganz enorm gesteigert. Der Kranke ist im höchsten Grade unruhig, wirft sich im Bette hin und her, findet keinen Schlaf, das Bewußtsein besteht meistens noch, die Gedanken bewegen sich aber in wilder Flucht, werden in der Folge incoherent, es kommt dann zu Hallucinationen, Delirien und zu großer Empfindlichkeit gegen Geräusche. Bewegt man den Kranken, so schmerzen ihm alle Glieder, alle Muskeln und Gelenke.

Und nun entwickelt sich das charakteristische Symptom der Krankheit, jenes welches derselben ihren populären Namen gegeben hat, nämlich das Symptom der Nackenstarre oder des Genickkrampfes. Dieses Symptom gehört der motorischen Nervensphäre an und wird hervorgerufen durch einen tonischen (konstanten)

Krampf in den tiefen Nackenmuskeln, welcher sich einstellt nachdem schon Tage oder nur Stunden vorher [die Steifheit und Schmerzhaftigkeit derselben bestanden hatten.

Verschieden stark entwickelt, von leichten Andeutungen bis zu totaler Retraction des Kopfes, geht dieser Krampf meistens auch auf die übrigen Streckmuskeln der Wirbelsäule über, so daß dann der Rumpf bogenförmig nach rückwärts gekrümmt wird und dabei vollständig steif und unbeweglich bleibt. Auch auf andere Muskelgruppen, namentlich des Gesichtes und der Kaumuskeln, erstreckt sich der Krampf; deshalb, sowie auch wegen der starken Retraction des Kopfes und wegen Krampf in den Schlingmuskeln; ist dann das Schlucken ungemein erschwert. Die Genickstarre tritt meistens im 3.—4. Tag der Krankheit auf, in dieser Phase derselben ist das Bewußtsein meistens vollständig verloren.

(Fortsetzung folgt).

Korrespondenzen und Heilungen.

Wittingen a/Saar, den 2. Januar 1905.

Herrn Dr. Jmsfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Teile Em. Wohlgeboren mit, daß ich die mir von Ihnen am 5. November 1904 gegen **Herzfehler, Lungenemphysem und Leberstauung** verordneten Mittel, angewandt habe. Diese Mittel waren: A 1 + C 3 + F 1 + P 2, 3. Verd., morgens und abends 3 Korn N trocken zu nehmen, gleichzeitig mit 5 Korn P 4; außerdem mußte ich die Herzgegend einmal täglich mit W Salbe einreiben und die Lebergegend mit gelber Salbe.

Ich kann Ihnen zu meiner Freude und ge-

weiß auch zu Ihrer Genugtuung mitteilen, daß mein Gesamtbefinden sich sehr gebessert hat, daß die Besserung so allmählich kommt daß ichs beinahe nicht verspüre und doch wird es mir immer besser; mein Aussehen verrät dieses schon, da es ja ein ganz anderes und viel besseres ist als vor 2 Monaten.

Ich habe nun selten mehr Herzklopfen und dann nur ganz wenig und kaum fühlbar, keine Schmerzen mehr in der Herzgegend. Mein Husten hat sich sehr gebessert, auch der hiesige Arzt hat konstatirt daß die Lunge nicht mehr so verschleimt sei und daß die Stauung in der Leber sehr nachgelassen habe. Kurz und gut, ich fühle mich um 50% besser und bin der frohen Hoffnung durch Sie und die herrlichen Mittel bald wieder meine volle Gesundheit zu erlangen. Ihrem weiteren Rat entgegengehend, zeichnet mit Hochachtung und Ergebenheit,

Ihr

Peter Schneider, Rüstler.

Napallo (Italien), den 25. Oktober 1904.

Herrn Direktor
des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Ich bin sehr froh Ihnen wieder von einer mit Ihren Mitteln erzielten glücklichen Kur sprechen zu können.

Eine Frau von 35 Jahren kam letztes Jahr zu mir wegen **Magenleiden** und **Hämorrhoiden**. Ich behandelte Sie innerlich und äußerlich mit Sauter's Mitteln und sowohl Magenleiden als Hämorrhoiden, welche früher sehr oft bluteten, wurden in ein paar Monaten wieder gut; gegen die Hämorrhoidalblutungen erwiesen sich namentlich die Stuhlzäpfchen mit Angioitique als sehr wirksam.

Aber als nun jene Frau von den obigen Leiden geheilt war, da klagte sie mir daß sie

seit mehreren Jahren an **Gebärmutterentzündung** leide und schon einmal die Auskratzung bei ihr erfolglos vorgenommen worden sei. Ihre Leiden bestanden besonders an unregelmäßigen Blutverlusten außer der Zeit der Periode und an Druck und Schwere im Unterleib und heftigen Schmerzen, namentlich bei der Regel. Ich gab ihr S 1 + A 3 im Liter Wasser abwechselnd mit A 2 + C 1, ebenfalls im Liter, und riet ihr Vglk. und Gr. Einspritzungen anzuwenden. Am 23. Oktober, also vorgestern, kam sie nun ganz erfreut zu mir und erklärte mir, sie sei von allen ihren Leiden befreit und befinde sich sehr wohl.

Genehmigen Sie gütigst, sehr geehrter Herr Direktor, die freundlichen Grüße

Ihres ergebenen

G. Morchio, Elektro-Homöopath.

Meude (Lozère, Frankreich), den 1. Februar 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Mittel welche Sie mir am 1. Dezember 1904 gegen meine langjährige **Ozena** verordnet hatten, haben einen überraschenden Erfolg gehabt der über alle meine Erwartungen gegangen ist, denn seit Jahren und Jahren behandle ich dieses schlimme Nasenleiden, aber nie hat ein Mittel nur die geringste Wirkung gehabt. Sie verordneten mir morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn Cancéreux 4 trocken zu nehmen, vormittags 10 Uhr und nachmittags 5 Uhr je 3 Korn Lymphatique, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Scrofuleux 1, abends mußte ich die Nase inwendig mit grüner Salbe einreiben und morgens eine kleine Einspritzung in dieselbe machen mit einer Lösung von

C 5 + S 5 + Gr. Fl. und Zusatz von ein paar Tropfen Sternantisepticum.

Nun kann ich Ihnen gar nicht sagen wie gut mir diese Behandlung bekommen ist; schon nach achttägiger Kur war da eine große Besserung zu bemerken; dieselbe hat immer zugenommen, und jetzt fühle ich mich von meinem schrecklichen Leiden, welches mich viele Jahre lang geplagt hat, vollständig befreit.

Ich kann Ihnen nicht genug danken für diese gelungene Kur, bitte Sie aber an meine aufrichtige Erkenntlichkeit zu glauben und meine hochachtungsvollen Grüße entgegenzunehmen.

Marie Coupier.

Winnis (Deutschland), den 21. Januar 1905.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Auf die Zusendung Ihres werten Briefes vom 26. Dezember und sofortiger Anwendung der von Ihnen verordneten Mittel, kann ich Ihnen mitteilen, daß mein 7jähriges Töchterchen schon nach achttägiger Kur besser ging und heute als vollständig geheilt zu betrachten ist.

Wie Sie sich erinnern werden, so litt das Kind an **Hüftgelenkentzündung**, und Sie verordneten dagegen A 1 + C 3 + F 1 + L, 2. Verd., wovon täglich ein halbes Glas zu trinken, morgens 1 Korn N trocken zu nehmen, zu den zwei Hauptmahlzeiten des Tages 2 Korn S 1 und überdies zweimal täglich eine Messerspitze Panutrin; die Gegend des Hüftgelenks mußte morgens und abends mit weisser Salbe eingerieben werden.

Das Kind klagt jetzt nie mehr über Schmerzen, ist guten Humors, hat Appetit und springt täglich umher.

Also besten Dank für Ihre Hilfe und freundlichem Gruß.

Andr. Gerster.

Caracas (Venezuela), den 7. Februar 1905.

Titl.

Direktion des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Bin so frei diese Zeilen an Sie zu richten, um Sie von einem neuen Triumph der Sauter'schen Homöopathie in Kenntnis zu setzen. Es handelt sich um einen Freund von mir, Herr Manuel Landaeta Rosales, welcher durch Dr. Apente i Garo's, in Folge Verordnung und Anwendung Ihrer Mittel auf ganz überraschende Weise von der schrecklichen Krankheit des **Beitstanzes** geheilt worden ist. Diese Heilung ist um so erfreulicher und bemerkenswerter als die Krankheit einen sehr schlimmen Charakter angenommen hatte und mein Freund von wirklicher Lähmung seiner Glieder bedroht war. Derselbe wünscht daß von seinem Falle und der Heilung desselben in den Annalen Erwähnung gemacht werde, damit die Wirkung Ihrer segensreichen Mittel und Ihres Heilsystemes in weiteren Kreisen bekannt werden möchte.

Mit hochachtungsvollem Grusse, zeichnet ergebenst.

Alessandro Lozano Pompa.

Leipzig, den 13. Oktober 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Schon längst wollte ich Ihnen schreiben, aber tausenderlei hinderten mich daran. Nun aber muß ich Ihnen endlich sagen, daß die am 26. Juli meiner 18jährigen Tochter gegen **Verdaunungsschwäche, Magenkrämpfe und Blutarmut** verordneten Mittel derselben sehr gut getan haben. Diese Mittel waren: A 1 + F 1 + S 2, 2. Verd., morgens früh nüchtern

und abends vor Schlafen je 2 Korn A 3 und 3 Korn N trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, und vorher ein Täfelchen Kola y o; überdies mußte die Magen- und Lebergegend abends mit gelber Salbe eingerieben werden.

Nach kaum dreiwöchentlicher Kur waren bei meiner Tochter die Beschwerden alle gehoben. Unser homöopathischer Arzt interessierte sich auf's lebhafteste für Ihre Verordnungen und nahm eingehend davon Kenntnis.

Wir sagen Ihnen für Ihre so treffenden Verordnungen unseren besten Dank.

Hochachtungsvoll.

Frau E. Garne.

Villa Paracelsia

Da mit Monat Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.



Villa Paracelsia

Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie **Gymnastik**, **Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder**, **Electricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das Sauter'sche Institut gerne bereit.



Inhalt von Nr. 4 der Annalen

Mitteilung des Sauter'schen Institutes in Genf. — Physiologie der Arbeit (Fortsetzung). — Zur Schulhygiene (Fortsetzung). — Korrespondenzen und Heilungen: Knochenfraß; Kopfleiden; Ohrenentzündung; Lungen-tuberkulose, Neurasthenie, Hysterie; Muskel- und Gelenkrheumatismus, Muskelschwund; Hämorrhoiden; Schlagfluß; Nierenentzündung, Eiweißharnen; Blasenkatarrh, Hämorrhoiden, Nervosität, Syphilis; chronischer Halskatarrh; Neurasthenie, Zuckerharnruhr, Gelenkrheumatismus. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

